



Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau

## **Vollversammlung am 6. Dezember 2017**

### **TOP 2 - Bericht der Präsidentin**

#### **Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung!**

Liebe Unternehmerkolleginnen und -kollegen,

„Verantwortung“ ist so etwas wie das Wort der Stunde in der aktuellen politischen Diskussion. Ich will hier aber nicht darüber spekulieren, ob die Vokabel nun inflationär gebraucht, als Kampfbegriff eingesetzt oder sogar für Verschleierungstaktik missbraucht wird. Das kann jeder hier im Saal ganz gut selbst beurteilen. Denn Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer im Ehrenamt, sind doppelte Experten in Sachen Verantwortung.

Sie sind nicht nur in ihren Unternehmen für sich und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Sie sind überdies mit Ihrem Engagement in der IHK eine Verpflichtung eingegangen für nicht weniger als das Wohl der Wirtschaft in unserer Region.

Dank dafür erhalten Sie bisweilen, aber eher selten – auf jeden Fall zu wenig. Zufrieden können Sie aber trotzdem sein, weil Sie die IHK erfolgreich dafür nutzen können, Wichtiges zu gestalten.

Ich berichte Ihnen deshalb an dieser Stelle regelmäßig über unsere Erfolge: kleinere und größere, kurzfristige und weitblickende, offen sichtbare und verborgen wirksame.

#### **Industrieakzeptanz bundesweit: Wir sind spitze!**

So hatten wir Ihnen vor einiger Zeit die erfreulichen Ergebnisse unserer Bevölkerungsumfrage zur Industrieakzeptanz vorgestellt.

Dabei haben wir immer den Vergleich zum IHK-Bezirk Köln gesucht, denn dort wurde genau die gleiche Umfrage vor knapp zwei Jahren durchgeführt. Der Befund lautete: Unsere Bevölkerung steht der Industrie deutlich positiver gegenüber als im Kölner Raum. Das an sich ist schon klasse. Für einen Vergleich mit weiteren Regionen lagen aber bis jetzt keine vergleichbaren Studien vor.

Seit wenigen Tagen ist das anders: Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage veröffentlicht.

Das Ergebnis ist eindeutig: Verglichen mit diesen bundesweit gemessenen Werten ist die Industrieakzeptanz der Bevölkerung in unserem IHK-Bezirk viel größer!

Lassen Sie mich dies an zwei Beispielen deutlich machen:

- 89 Prozent der Bürger in unserem IHK-Bezirk sind der Meinung, dass die Industrie in der Region gestärkt und weitere Ansiedlungsmöglichkeiten geschaffen werden sollen. Deutschlandweit sind es weniger als die Hälfte, gerade einmal 39 Prozent.

- Und gut drei Viertel unserer Bürger stehen der Industrie in ihrer direkten Umgebung positiv gegen, bundesweit sind das nur etwas mehr als ein Viertel.

Meine Damen und Herren, das sind einfach hervorragende Ergebnisse. Wir sind bundesweit spitze! Darauf können wir sehr stolz sein.

Aber unserer Verantwortung für die regionale Wirtschaft gerecht zu werden, bedeutet jetzt, dass wir Unternehmer – wie auch die Politik im Land und in den Kommunen – alle Anstrengungen unternehmen müssen, damit das so bleibt. Denn vor allem die Jüngeren stehen der Industrie tendenziell kritischer gegenüber: hier in der Region genauso wie bundesweit.

Wir alle müssen also die hohe Akzeptanz noch stärker als positiven Standortfaktor vermarkten: Unsere Bevölkerung steht der Industrie mit weit geöffneten Armen gegenüber!

### **Immissionsschutz: Beharrlichkeit zahlt sich aus!**

Verantwortung zu übernehmen heißt für uns unter anderem, immer wieder auf die Kraft des Arguments zu setzen. Ein Beispiel: Im Landesverwaltungsamt drohten zum Jahresende 22 befristete Stellen für den Immissionsschutz wegzufallen. Es geht hier darum, Anlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zu genehmigen und zu überprüfen. Das sind komplexe Verfahren, die nur von qualifizierten Fachleuten betreut werden können. Zu erwartende Folgen sind: unnötig lange Genehmigungsverfahren, unnötige Rückfragen, wenig Verständnis füreinander etc.

Seit 2015 und 2016 wurden diese Stellen über erhöhte Gebühren finanziert. Wir hatten dies seinerzeit nach langer Diskussion unter dem Dach der Umweltallianz mitgetragen – weil wir an schneller und fachlich zuverlässiger Verwaltungsarbeit interessiert sind.

Dies trat auch ein, aber jetzt drohte wieder eine Verschlechterung – bei gleichbleibenden Kosten versteht sich. Das Land wollte die Stellen erst langwierig überprüfen – und das Fachpersonal hätte sich inzwischen beruflich anders orientiert ...

Deshalb haben wir über Monate hinweg nachgesetzt, zuletzt im Oktober bei einem Gespräch mit Wirtschaftsminister Willingmann. Diese Beharrlichkeit hat sich nun ausgezahlt: Die besagten Stellen sind kürzlich entfristet worden.

### **Haus der kleinen Forscher: Auch in Grundschulen anwenden!**

Ein gutes Beispiel dafür, wie uns Erfolge motivieren, weiter voran zu schreiten, ist auch das „Haus der kleinen Forscher“ – oder besser gesagt, die vielen Häuser der kleinen Forscher, es sind nämlich schon mehr als 500. Es geht darum, unsere Kinder so früh wie möglich an Mathematik, Naturwissenschaft und Technik heranzuführen. Wie Sie wissen, betreuen wir als IHK das Netzwerk aus Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen und organisieren die Workshops für pädagogische Fachkräfte.

Wir sehen aber durchaus noch Entwicklungspotenzial. So werden wir auch weiterhin bei noch nicht aktiven Einrichtungen Überzeugungsarbeit leisten, an dem Projekt teilzunehmen.

Unzufrieden sind wir leider immer noch mit der Beteiligung der Grundschulen im Land. Daher wollen die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und die beiden Industrie- und Handelskammern die Vereinbarung mit dem Bildungs- und dem Sozialministerium überarbeiten: Auch Sachsen-Anhalt sollte – wie andere Länder – die Projektidee in der Fortbildung für Grundschullehrerinnen und -lehrer verankern.

### **Deutschlandstipendium: IHK Halle-Dessau weitet Engagement aus!**

Wenn wir uns um junge Talente kümmern, können wir sie an unsere Region binden. Das Deutschlandstipendium für Studierende ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Begabtenförderung.

In unserem IHK-Bezirk wurden in diesem Jahr insgesamt 180 Stipendien vergeben. Die IHK Halle-Dessau unterstützt selbst drei Stipendiaten an der Martin-Luther-Universität und – das ist neu – ab sofort auch jeweils zwei Stipendiaten an den Hochschulen Anhalt und Merseburg.

Für Unternehmen besteht mittlerweile die Möglichkeit, mit „ihren“ Stipendiaten in Kontakt zu treten. Auch Wünsche zur gewählten Studienrichtung werden in der Regel berücksichtigt.

Die Zahl der möglichen Deutschlandstipendien in unserem IHK-Bezirk wird jedoch bei weitem nicht ausgeschöpft. Ich bitte Sie herzlich, prüfen auch Sie für Ihr Unternehmen, ob eine Teilnahme nicht sinnvoll wäre! 150 Euro im Monat lassen sich, so meine ich, durchaus als günstige Werbeinvestition in die Fachkräfte von morgen bezeichnen.

### **21. Bestenehrung: Duale Berufsausbildung und Fortbildung in Szene gesetzt!**

Wie sich Investitionen in Nachwuchskräfte lohnen, zeigt auch unsere Ehrung der jahrgangsbesten Auszubildenden. Bei unserer 21. Bestenehrung konnten Wirtschaftsminister Willingmann und ich die erfolgreichsten Absolventen in der Aus- und Weiterbildung auszeichnen: 38 ausgebildete Azubis aus 35 Unternehmen und neun „Fortbildungsbeste“.

„Bester der Besten“ im südlichen Sachsen-Anhalt über alle Berufsfelder hinweg ist in diesem Jahr der 20-jährige Sebastiano Vitaj, Elektroniker für Betriebstechnik bei der Solvay Chemical GmbH in Bernburg (Saale). Er erhielt den von der Firma „Kathi-Rainer-Thiele-GmbH“ bereits zum 17. Mal gestifteten und mit 1.750 Euro dotierten Sonderpreis „Goldene Kathi“. Der vielversprechende junge Mann wird Solvay und unserer Region übrigens erhalten bleiben.

Den von der Serum-Werk Bernburg AG gestifteten und ebenfalls mit 1.750 Euro dotierten Sonderpreis für den Besten der kaufmännischen Ausbildung, erhielt Oliver Theiling, ausgebildeter Kaufmann im Einzelhandel.

Mein herzlicher Dank gilt den zwei engagierten Unternehmen, die uns nun schon jahrelang bei der Bestenehrung unterstützen. Herzlichen Dank Herrn Marco Thiele und Herrn Dr. Jan Lukowczyk!

Mein Glückwunsch gilt auch den Ausbildungsunternehmen aus unserer Mitte, die es dieses Jahr als zu Ehrende auf die Bühne geschafft haben!

## **2. Wirtschaftsschutztag Sachsen-Anhalt: KMU vor Ausspähung schützen!**

Verantwortung übernehmen wir als IHK natürlich nicht nur für die großen, übergeordneten Themen. Wir sehen unsere Aufgabe auch darin, für wichtige Entwicklungen zu sensibilisieren.

Der Wirtschaftsschutztag etwa zeigt Gefahren auf – und was dagegen unternommen werden kann. Das Themenspektrum reichte diesmal unter anderem von Wirtschaftsspionage über Cybersicherheit bis zu Datenschutz und Datensicherheit.

Denn Wirtschaftsschutz ist umfassend und beschränkt sich nicht auf eine sichere IT-Infrastruktur. Die beste Firewall nützt Ihnen nichts, wenn nicht EDV-Spezialisten jegliche technische Anwendung im Auge behalten. Die omnipräsente Vernetzung von Daten und smarten Abläufen und Geräten bieten ungeahnte „Einfallstore“.

Im Verdachtsfall können Betroffene Kontakt zum sachsen-anhaltischen Verfassungsschutz suchen. Absolute Vertraulichkeit ist dort oberstes Prinzip. Die Beamten geben umfassende Unterstützung bei der Problemanalyse.

### **Arbeitskreis Internationale Handelspolitik: „Brexit – ein ökonomisches Desaster?“**

Stichwort Weitblick: Die Entscheidung der Briten, aus der Europäischen Union auszutreten, wird für unsere Exportwirtschaft Konsequenzen haben. Worauf sich die deutsche Exportwirtschaft einzustellen hat, mit dieser Frage befasste sich der DIHK-Arbeitskreis Internationale Handelspolitik vor rund einem Monat hier in unserem Hause.

Prof. Gropp, Präsident des Leibniz Institutes für Wirtschaftsforschung in Halle, kurz IWH, und zahlreiche Politiker und Ökonomen sehen beide Seiten unter Druck: Die EU wolle vermeiden, dass der Brexit zu „attraktiv“ wird. Die Briten wiederum müssten die Ängste derer abmildern, die insbesondere die Freizügigkeit der Arbeitnehmer aus EU-Ländern abschaffen wollen und deshalb für den Brexit gestimmt haben.

Entgegen aller Prognosen ist bislang das Wachstum jedoch nicht eingebrochen. Die Arbeitslosigkeit in Großbritannien ist auf dem niedrigsten Stand seit 1975. Die Märkte erwarten eine pragmatische Lösung und dass die wirtschaftlichen Beziehungen in etwa so bleiben, wie sie sind. Aber niemand weiß, welcher Weg der Scheidung tatsächlich zum Tragen kommt.

Nur eines scheint schon jetzt klar zu sein: Nach dem Brexit dürften Zollkontrollen wieder den europäisch-britischen Handelsaustausch belasten. Und auch ein Freihandelsabkommen würde wieder förmliche Zollanmeldungen, Ursprungszeugnisse und andere Dokumente notwendig machen. Branchen mit vielstufigen Wertschöpfungsketten über Ländergrenzen hinweg drohen bürokratischer Mehraufwand und höhere Kosten.

### **Konjunktur im IHK-Bezirk Halle-Dessau: Der Aufschwung geht weiter!**

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich Ihnen den obligatorischen Blick auf unsere Konjunkturanalyse nicht vorenthalten. Wir können es kurz machen. Sie hören das jetzt schon seit einiger Zeit an dieser Stelle und auch von vielen anderen Experten: Die Wirtschaft brummt! Das hat sich auch im Herbst 2017 nicht geändert – der konjunkturelle Aufschwung geht weiter. Der Geschäftsklimaindikator der IHK Halle-Dessau verbessert sich weiter. Saisonbereinigt stieg er im dritten Quartal auf den höchsten Wert seit 1990.

Insbesondere die Industrie nimmt ihre Rolle als Konjunkturmotor wieder ein.

Dahinter stehen einerseits nachfragestärkende Faktoren wie hohe Beschäftigung, steigende Kaufkraft sowie günstige Ölpreise und Zinsen. Andererseits verzeichnen vor allem die Industrieunternehmen steigende Auftragseingänge auch aus dem Ausland. Und davon profitieren angeschlossene Bereiche wie der Güterverkehr.

### **Vollversammlungswahl 2018: Verantwortung wahrnehmen!**

Sie haben gesehen: Verantwortung zu übernehmen zahlt sich aus. Die IHK – deren Kurs Sie in der Vollversammlung entscheidend bestimmen – ist die Plattform schlechthin, um die Wirtschaft in unserer Region bei vielen Themen voranzubringen.

Aber so traurig es ist: Das Ende unserer Amtsperiode rückt näher. An uns ist es nun, die erforderlichen Weichen für die Zeit danach zu stellen. Das heißt, wir schaffen jetzt die Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Neuwahl. Auch dies ist Teil unserer Verantwortung – und kein unwichtiger.

Dazu gehört nicht nur die Verabschiedung der Formalien. Vor allem muss es uns gelingen, möglichst zahlreiche Unternehmer für die Neuwahl zu gewinnen, sie fürs Mitmachen zu begeistern.

Ich möchte Sie ausdrücklich dazu aufrufen, erneut für die Vollversammlung zu kandidieren und auch andere Unternehmerinnen und Unternehmer dazu zu ermuntern.

Die IHK lebt maßgeblich vom gewählten Ehrenamt. Nehmen wir die Verantwortung wahr und engagieren uns also!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.